

Mut zur Abgrenzung oder 25 Jahre Gefahrgutlogistik bei Saexinger

Indem sie mit der Zeit geht, bleibt die Saexinger Ges.m.b.H. stets am Ball. Geschäftsführer Mag. (FH) Karl Böntner hat das Unternehmen als Marke für Gefahrgutlogistik auf höchstem Niveau positioniert. Mit einer soeben abgeschlossenen Investition wurden die Grundlagen für weiteres Wachstum geschaffen.



Foto: Joachim Horvath

Die Saexinger Ges.m.b.H. verzeichnet als Gefahrgutlogistiker einen stetigen Aufwärtstrend.

WIEN. Wer aufhört besser sein zu wollen, der hört auf gut zu sein. Dieser in einer Wiener U-Bahn-Station plakatierte Spruch führte Mag. (FH) Karl Böntner kürzlich wieder einmal die Bedeutung der Umsetzung von Veränderungsprozessen für ein Unternehmen vor Augen. Er nimmt sich das zu Herzen, obwohl bei der in seinem Eigentum stehenden und von ihm gemeinsam mit seiner Gattin Mag. (FH) Ivana Böntner geführten Saexinger Ges.m.b.H. Gefahrgutlager und Internationale Spedition gar kein Anlass dazu besteht. Das Unternehmen mit Sitz in Wien-Liesing hat in der jüngeren Geschichte eine von stetigem Wachstum gekennzeichnete Entwicklung durchlaufen. Weder die Wirtschaftskrise 2008/09 noch der allgegenwärtige Preisdruck in der Branche vermochten ihm etwas anzuhaben.

Daten und Fakten belegen das. Als Karl Böntner seinen Vater in den Funktionen als Eigentümer und handelsrechtlicher Geschäftsführer der traditionsreichen Wiener Spedition ablöste, bestand der Eigenfuhrpark aus vier Fahrzeugen. Mittlerweile umfasst die Flotte 13 Lkw und Transporter. Die Lagerka-

ANA/LH Cargo: Japan-Europa Joint Venture ist „ready for take off“

All Nippon Airways (ANA) und Lufthansa Cargo starten ein strategisches Joint Venture auf Routen zwischen Japan und Europa und umgekehrt. Dies ist weltweit die erste Initiative dieser Art in der Luftfrachtindustrie. ANA hat am 3. September die kartellrechtliche Freigabe vom japanischen Ministerium für Landesinfrastruktur und Transportwesen erhalten. Weiters wurde das Joint Venture von einem externen Rechtsprüfer zwecks Einhaltung der relevanten EU Anti-Trust Richtlinien mit einem positiven Ergebnis bewertet.

Ab sofort können ANA und Lufthansa Cargo zusammen Aktivitäten wie Netzplanung, Preisgestaltung, Verkauf und Abfertigung auf allen japanisch-europäischen Routen und umgekehrt gemeinsam gestalten. Basierend auf einem Joint Venture Vertrag, welcher in den nächsten zwei Wochen unterschrieben wird, planen die beiden Fluggesellschaften die gemeinschaftliche Vorgehensweise für Sendungen aus Japan ab dem kommenden Winter umzusetzen. Für Sendungen von Europa nach Japan ist eine Umsetzung ab Mitte 2015 geplant.

Kunden erhalten durch die Partnerschaft eine größere Streckenauswahl und mehr Service-Möglichkeiten. Sie profitieren besonders vom größeren und dichteren Netzwerk, welches mehr Direktflüge, mehr Flugziele und mehr Flugfrequenzen bietet. Indem die Fluggesellschaften an großen Flughäfen wie Tokio-Narita und Nagoya in Japan sowie Düsseldorf und Frankfurt die Frachtabfertigung zusammenlegen, werden die Wege für die Kunden vor Ort noch kürzer.

Im Passagierverkehr verbindet Lufthansa und ANA als Mitglieder des weltweit größten Airline-Netzwerkes Star Alliance eine lange Partnerschaft. Darüber hinaus haben die beiden Unternehmen 2012 ein Joint Venture auf Strecken zwischen Japan und Europa gestartet. Dabei profitieren Passagiere von effizienteren und abgestimmten Dienstleistungen beider Netzwerke. Das neue Luftfracht Joint Venture ergänzt die Zusammenarbeit, so dass sich die enge Partnerschaft der beiden Airlines nun auch für Cargo-Kunden lohnt.

All Nippon Airways (ANA) ist nach Umsatz die achtgrößte Airline weltweit (2013) und nach Passagieraufkommen und Frachttonnage die größte Airline in Japan. Im Jahr 1952 gegründet, fliegt ANA heute zu 36 internationalen und 51 nationalen Zielen mit einer Flotte von 242 Flugzeugen. ANA beschäftigt derzeit rund 14.000 Mitarbeiter weltweit. Im Jahr 2013 beförderte sie 49 Mio. Passagiere sowie 1,2 Mio. Tonnen Luftfracht.



Foto: Lufthansa Cargo

pazität am Firmensitz in der Siebenhirtenstraße wurde um 1.500 Positionen auf 5.300 Palettenstellplätze erhöht. Einschließlich der Außenlager stehen 6.000 Palettenstellplätze zur Verfügung. Der Personalstand ist von 14 Dienstnehmern im Jahr 2006 auf aktuell 29 Beschäftigte gestiegen. Der Umsatz hat sich auf rund 2,8 Mio. Euro (2013) verdoppelt und nimmt im laufenden Jahr Kurs auf die Marke von 3,3 Mio. Euro.

In diesem Zusammenhang macht Karl Böntner auf ein in Österreich besonders weit verbreitetes Paradoxon aufmerksam. Demnach ist das Denken vieler Unternehmer und Manager vom reinen Streben nach Umsatzsteigerungen getrieben. Dass dabei die Erträge auf der Strecke bleiben, verkommt in einigen Fällen zur Nebensächlichkeit. Von derartigen Vorgehensweisen distanziert sich die Firma Saexinger mit dem klaren Bekenntnis zur Klasse statt zur Masse. Man ist sich der Tatsache bewusst, dass man weder die Mitarbeitenden bezahlen noch den Fuhrpark und die Lagerstandorte finanzieren kann, wenn a) der Aufwand die Erlöse übersteigt oder wenn man b) eine Preisgestaltung jenseits von Gut und Böse praktiziert. Daher sei es oft klüger – wenn auch im ersten Augenblick schmerzhaft – auf ein Geschäft und den damit verbundenen Umsatz zu verzichten, falls sich dieses betriebswirtschaftlich nicht trägt.

Marketing und Logistik haben viele Gemeinsamkeiten. Diese Erkenntnis bekam Karl Böntner während seines berufsbegleitenden Studiums der Unternehmensführung an der Fachhochschule in Wien vor Augen geführt. Dabei hob ein Professor regelmäßig die Bedeutung der Positionierung einer Marke hervor. Damit einher geht die Herbeiführung von Alleinstellungsmerkmalen. „Wenn man den Kunden oder den Geschäftspartnern keine eindeutigen Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Mitbewerbern vorweisen kann, dann ist man als Dienstleister austauschbar. Und dann hat man ein ernstes Problem“, warnt der Saexinger-Chef im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung*.

Ausgestattet mit dieser klaren Sicht der Dinge und mit der Bereitschaft zur stetigen Veränderung steht Karl Böntner an der Spitze eines Unternehmens, das sich der Erbringung von Dienstleistungen in der Gefahrgutlogistik auf höchstem Niveau verschrieben hat. Geographisch liegt der Fokus auf Österreich und im EU-Raum. Eine Ausdehnung der Geschäftstätigkeit in die Luft- und Seefrachtspedition steht nicht zur Diskussion. Sehr wohl aber eine Angebotserweiterung in der Transportlogistik, „wo wir die temperaturgeführten Services für Auftraggeber aus der Farben-, Lacke- und Pharmabranche forcieren wollen“, wie Karl Böntner bemerkt. Auch im Bereich der praxisbezogenen Gefahrgutschulungen will der Unternehmer zukünftig vermehrt Akzente setzen. Er sieht darin ein gutes Mittel zur Beseitigung der weit verbreiteten Wissenslücken.

Die dafür notwendigen räumlichen Voraussetzungen wurden mit einem Bürogebäude am Firmensitz in Wien Liesing geschaffen.



Foto: Saexinger

Neuer Truck in neuen Farben: Dieser Lkw wurde auf den Namen „Sophie“ getauft.

Mit Investitionen in der Höhe von 400.000 Euro erhielt das bestehende Gebäude eine Erweiterung um rund 160 m² Fläche. Damit einher ging die komplette Sanierung des Altbestandes (z.B.: Erneuerung der Böden) zuzüglich der Installation von Alarmanlagen, modernster Sicherheitstechnik, Zutrittskontrollen und Zeiterfassungssystemen. Der Einbau der geplanten Photovoltaikanlage startet unmittelbar nach dem Erhalt der dafür notwendigen Behördengenehmigungen. Damit ist das Unternehmen für das angestrebte zukünftige Wachstum gerüstet.

„Wir haben uns abgegrenzt“, fasst Karl Böntner die Entwicklung der Firma Saexinger Ges.m.b.H. in den letzten Jahren in Worte. Damit spricht er die Positionierung des Unternehmens als ein Anbieter von Gefahrgutlogistik auf höchstem Niveau an. Zum Ausdruck kommt das in der Etablierung als Marke, hinter der ein kompetenter Dienstleister zur Lösung von Gefahrgut-Herausforderungen aller Art mit einem hohen Grad der Qualität und Zuverlässigkeit steht. Diese Marke will er weiter hegen und pflegen, ohne dabei die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen



Foto: Saexinger

Die Geschäftsführer Mag. (FH) Karl Böntner und seine Gattin Mag. (FH) Ivana Böntner.



Foto: Saexinger

Blick in das erweiterte und modernisierte Saexinger-Bürogebäude.

aus den Augen zu verlieren. Was nützt ihm schließlich der größte Auftraggeber, wenn er mit dessen Geschäften unter dem Strich keinen Cent verdient. Und, so sagt Karl Böntner ausdrücklich: „Für Einkäufer mit der ‚Geiz ist

geil‘-Mentalität sind wir wahrscheinlich der falsche Ansprechpartner. Unsere Klientel sind Firmen mit Bedarf an qualitativ hochwertigen Gefahrgutlogistik-Dienstleistungen zu einem fairen Preis.“

Saexinger ist ein Traditionsbetrieb mit einer knapp 200-jährigen Geschichte. Karl Böntner sen. kaufte die damals als Spezialist für europaweite Stahltransporte bekannte Firma im Jahr 1976. Mitte der 1980er Jahre erfolgte mit zwei Großkunden der Einstieg in die Gefahrgutlogistik. Auf deren Anraten entstand kurze Zeit später (1989) das Gefahrgutlager am Standort in Wien-Liesing als Ergänzung zu den Betriebsstätten am Nordwestbahnhof und am Güterbahnhof Matzleinsdorf. Dieser Geschäftszweig verzeichnete in der Folgezeit einen stetigen Aufwärtstrend. Gleichzeitig nahm der Wettbewerb bei den Stahltransporten immer krassere Formen an, was Ende 1997 zur Auflösung dieser Sparte führte.

Seither dreht sich bei Saexinger alles um das Thema Gefahrgut. Dabei verfolgt Karl Böntner einen ganzheitlichen Ansatz. Damit ist die Abbildung der gesamten Logistikkette der Kunden von den Vorholungen über die Lagerlogistik bis zur flächendeckenden Distribution in Österreich unter Einschluss von Zusatzdiensten wie kundenspezifische Verpackungen/Beschriftungen bis hin zum Berichtswesen in Form von Analysen und Auswertungen gemeint. Die größten Lagerkunden aus dem Kreis der Industrie-/Handelsbetriebe und Speditionen nehmen im Gefahrgutlager in Wien-Liesing bis zu 600 Palettenplätze in Beschlag. Den Rest teilen sich Geschäftspartner mit einem Bedarf für 50 bis 150 Stellplätze „für die wir in den meisten Fällen seit Jahren tätig sind“, wie Karl Böntner mit Stolz betont.

JOACHIM HORVATH

190 Tonnen Hochdruckbehälter passierte den Hafen Wien

Das Umschlagzentrum Freudenau des Hafens Wien, einem Unternehmen der Wien Holding, war in der Vorwoche Schauplatz eines spektakulären Schwergutumschlages. Dabei wurde ein über 50 Meter langer, mehr als 5 Meter breiter und rund 190 Tonnen schwerer Hochdruckbehälter in zwei Teilen von der Kaikante auf ein Spezialschiff verladen, um seine Fahrt zu einer russischen Industrieanlage anzutreten.

Der einzigartige Schwergutumschlag wurde vom Hafen Wien in Kooperation mit der Transportfirma Prangl und der Herstellerfirma ACE durchgeführt und dauerte circa eine Stunde. Die Geschäftsführer der beteiligten Firmen – Mag. Fritz Lehr und Mag.a Karin Zipperer (Hafen Wien), Mag. Christian Prangl (Prangl GesmbH) und DI Markus Fuchsichler (ACE) – erläuterten dazu auf einer Pressekonferenz Details betreffend den aufwendigen Antransport, die Vorbereitungsmaßnahmen am Hafen Wien und das bis in kleinste Detail geplante Verladungsgeschehen.



Foto: Hafen Wien/Eva Kelety

IMPRESSUM Österreichische Verkehrszeitung/LogEASTics

Herausgeber/Publisher: Horvath Verlag GmbH; Firmenbuchnummer/Registration: FN 178318h; Verlags- und Medienschrift/Adresse: Stockerauerstraße 1n 2104 Spillern/Austria. Telefon: (0043) 2266/80 105 DW 10, Fax: (0043) 2266/ 80 105 DW 30, e-mail: office @oevz.com. Herausgeber/Publisher: Joachim Horvath; Redaktionsassistentz und Aboverwaltung/ Editors assistance and Subscription administration: Andrea Hambeis; Graphik und Layout/Design and layout: Valerie Taumberger; Anzeigenleitung/Advertising: Alexander Rieger (DW 13); Übersetzungen/Translations: Barbara Schuster; Jahresabonnement/ Price for subscription per year: LogEASTics = 72 € (exkl. MwSt.); Österreichische Verkehrszeitung + LogEASTics = 230 € (exkl. MwSt.); Bank: BLZ 19520; Bankhaus Krentschker (Wien), Account: 1.800.089.649. LogEASTics erscheint monatlich/ LogEASTics appears monthly. ÖVZ erscheint wöchentlich/ÖVZ appears weekly. Auflage/Print run LogEASTics: 13.500; Format: 210 mm width x 297 mm height; Space: 190 mm width x 281 mm height; PrintingData: 60; Anzeigenschluss/Closing date for printing material: 10 Tage vor Erscheinen; 10 days before appearance; Hersteller/Printed by: Rötzer-Druck, Joseph-Haydn-Gasse 32, 7000 Eisenstadt; Austria